

Der Kristall des Lebens

Von DarcAngel

Kapitel 25: Valentinstag

Huhu. Danke für eure lieben Kommiss, freut mich sehr. Zur Erklärung, Hermine weiß nicht genau, was Draco für sie empfindet, obwohl sie an seinen Gefühlen zweifelt. Aber sie ist gerne in seiner Nähe und hofft deswegen auf das Gute. Und noch was, ihr könnt gerne Spekulationen anstellen, was ihr glaubt, was passiert, bin doch gespannt, was ihr denkt. nur beeinflussen könnte ihr die FF nicht mehr, da sie ja schon geschrieben ist. In dem Sinne mal wieder viel Spaß beim Lesen. eure Darc Angel

25. Valentinstag

Schließlich kam der 31. Januar und das nächste Treffen wegen der Aufgaben fand statt. Dieses Mal war es jedoch anders, als die vorherigen Male. Denn Dumbledore setzte zu einer längeren Rede an: „Nun werden die vier Kernaufgaben eurer einjährigen Aufgaben auf euch zukommen. Eine von Hufflepuff, eine von Ravenclaw, eine von Gryffindor und eine von Slytherin. Jede Aufgabe enthält charakteristische Merkmale des jeweiligen Hauses, sodass es möglichst gleich fair für alle ist. Die erste Aufgabe, im Februar, wird die von Helga Hufflepuff sein, im März folgt dann Salazar Slytherins, im April kommt Godric Gryffindor und zuletzt im Mai Rowena Ravenclaw. Diese vier Aufgaben sind die wichtigsten überhaupt und geben die meisten Punkte. Daher solltet ihr euch mehr denn je bemühen sie zu erfüllen. Ich wünschen euch viel Glück dabei.“ Dann war er, wie immer, auch schon wieder verschwunden.

„Muss dieser Hohlkopf immer in Rätseln reden?“, beschwerte sich Pansy, „kann er nicht einfach einmal sagen, was los ist?“ Daraufhin erntete sie einen bösen Blick von Hermine, die Schwarzhaarige funkelte jedoch nur böse zurück.

„Ich erinnere mich daran, dass du noch vor wenigen Monaten gesagt hast, dass du nie im Leben mit mir nach Hogsmead gehen würdest.“, lächelte Hermine ihn an und ging Hand in Hand mit ihm am 14. Februar durch die verschneiten Straßen des Zaubererdorfes. Draco grinste. „So kann das gehen.“, seufzte er theatralisch und musste dafür einen Knuff in die Rippen einstecken.

„Du willst doch nicht wirklich in DAS Café?“, fragte Draco geschockt und blieb wie angewurzelt vor der Fensterscheibe stehen. „Wir könnten auch zu Madam Puddifoot gehen, aber ich habe mir gedacht, dass dir das hier besser gefallen würde.“, erwiderte Hermine und zog ihn durch die Glastür in den warmen Raum. ‚Schlimmer als hier? Kann ich mir nicht vorstellen.‘ Mit gerümpfter Nase zog er den starken Duft nach Lavendel ein und musterte die ganzen Herzchen, die über jeden Tisch in der Luft ihre Kreise zogen.

Sie setzten sich an einen kleinen Tisch in die Ecke und mussten wohl oder übel der kitschigen Musik lauschen. Einen ganzen Latte Macchiato hielt Hermine es umringt von all den Händchen haltenden Pärchen aus, bevor sie schnell bezahlte und Draco erleichtert aus der Hölle folgte.

Draußen zog sie erstmal tief die frische Luft ein. „Boa, darinnen roch es ja schlimmer als bei Trelawney in Wahrsagen.“, hustete sie. „Kann ich nicht beurteilen, ich hatte kein Wahrsagen. Aber noch weitere fünf Minuten darinnen und ich wäre umgekippt.“, nörgelte Draco schlecht gelaunt. „Du hättest ja was sagen können.“, meinte Hermine achselzuckend. „Hab ich doch.“, meinte Draco leicht wütend. „Vorher, ja. Aber nicht als wir drinnen saßen.“, pflichtete Hermine ihm bei. „Hätte ich darinnen was gesagt, hättest du mir wieder eine Szene gemacht. Und die anderen haben uns eh schon alle angestarrt, nur weil wir nicht die ganze Zeit an einander rumknabbern.“, ließ Draco seinen Frust raus. „Ich hätte dir also ne Szene gemacht?“, fauchte Hermine und stemmte die Hände in die Seite, „wer ist denn schon wieder so super drauf? Du oder ich?“ „Da habe ich ja auch allen Grund zu. Ich kann mir echt was Besseres vorstellen, als in so nem stickigen Knutschcafé zu sitzen, wenn wir schon mal nach Hogsmead dürfen.“, warf Draco ihr an den Kopf. „Heute ist halt Valentinstag, da wird es in keinem Café besser sein.“, rechtfertigte Hermine ihre Entscheidung, „außerdem wusste ich nicht, dass es da drinnen so schrecklich ist.“ „Das ist ja noch besser. Du schleppst mich mit dahin, wo du noch nicht mal weißt, wie es da ist.“, meckerte Draco. „Soll ich vorher alles für den Herrn vorkosten, oder was?“, fauchte Hermine gereizt.

Sie bogen um die Ecke und blieben gleichzeitig wie angewurzelt stehen. Im Schatten eines Hauses stand ein kuschelndes Paar. Es war jedoch nicht irgendein Paar, es war Harry in inniger Umarmung mit einem Mädchen, mit Megan Jones genauer gesagt, seiner Partnerin aus Hufflepuff. Bei genauerem Hinsehen fiel Draco auf, dass die beiden sich nicht nur umarmten, sondern auch noch küssten. Er riss die Augen geschockt auf. Hatte er etwa die ganze Zeit falsch gelegen? Hatte Harry niemals Hermine geliebt, sondern die ganze Zeit dieses andere Halbblut? Konnte es sein, dass er, Draco Malfoy, sich geirrt hatte?

Hermine starrte die beiden ebenfalls an, jedoch überrascht und nicht entsetzt. Sie hatte gar nicht mitbekommen, dass es zwischen ihnen gefunkt hatte. Wahrscheinlich war sie wegen Draco einfach zu blind für anderer Leute Gefühle gewesen, das musste sie dringend ändern. Ein Lächeln stahl sich auf ihr Gesicht, sie gönnte es Harry, dass er endlich ein Mädchen gefunden hatte.

Draco hingegen qualmte fast vor Wut. Scheinbar hatte er Potter doch nicht so tief getroffen, wie er es gewollt hatte, indem er mit Hermine ging. Scheinbar hatte es ihm nicht sonderlich viel ausgemacht, sonst würde er jetzt nicht mit dieser anderen rummachen.

Draco und Hermine ließen die beiden in Ruhe und wählten einen anderen Weg. Doch der Blonde steigerte sich so sehr in die Sache mit dem Café hinein, dass er Hermine gewaltsam vor der Heulenden Hütte anhielt. „Für mich hat diese Beziehung keinen Sinn mehr.“, gab er ohne Umschweife zu. Er hatte einen Keil zwischen das Trio getrieben, mehr konnte er Harry offensichtlich nicht schaden. Warum sollte er dann noch länger mit ihr zusammen sein? Außerdem wurde Hermine ihm mit ihren Anforderungen, Kuschelattacken und ihren Problemen einfach zu stressig. Er hatte schon genug Sorgen, da konnte er auf sie gut verzichten. Noch dazu kam, dass er im Moment einfach nur geladen war, und seinen Frust eben an jemandem raus lassen musste. So konnte er zwei Probleme auf einmal lösen. „Ich liebe dich nicht, und habe es auch nie getan. Es ist aus zwischen uns.“, sagte er kalt und ließ die erstarrte

Hermine alleine stehen, und ging augenblicklich zurück nach Hogwarts. Die Schuldgefühle verdrängte er ohne größere Probleme, doch der traurige und verletzte Ausdruck in ihren Augen ging ihm nicht mehr aus dem Kopf. Er versuchte es zu vergessen, indem er sich das nächste beste Mädchen schnappte, das ihm in Hogwarts über den Weg lief.

Fortsetzung folgt